

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
34 (1920)**

13 (16.1.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-432467](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Zusammensetzung der Tage nach Sonn- und Feiertagen. Abonnementpreis für einen Monat einschließlich eines Monats einzeln. Zeitungspreis 2.75 Mark, bei Abholung aus der Redaktion 2.40 Mark, durch die Post bezogen zweitwöchentlich 6.50 Mark, monatlich 2.10 Mark auszahlt. Beiträge.

Republik

Bei den Inseraten wird die entsprechende Kleinstschrift oder deren Raum für die Inseraten in Rüstringen-Wilhelmsburg und Umgegend, sowie der Filiale mit 50 Pf. berechnet. Für auswärtige Inseraten 50 Pf., bei Werbeabholungen entsprechender Betrag. Reklamenseite 2.50 Mk. Diasatzschriften unverhältnismäßig.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76,
Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, freitag, 16. Januar 1920 * Nr. 13

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 1265

Abflauen der Streiks im Reiche. Ruhe in Berlin.

Der 13. Januar.

Der dreizehnte Januar ist zu einem schwarzen Tag in der neuen deutschen Republik geworden. Arbeiterschlaf ist wieder über das Berliner Straßensystem gelöscht. Diejenigen aber, die den Tod von zwanzig tausend Menschen in erster Linie auf dem Gewissen haben, diese werden sich jetzt hinstellen und jammernd den Radikaldänen spielen. Oder ist es nicht so? Jeder unbefangene Leser des Nationalversammlungsbüros, den wir gestern in der Republik veröffentlichten, wird sich zu diesem Urteil gekommen sein, mühte zu ihm kommen.

Lang vorher war die "Bewegung" organisiert, einzelne Organe der "unabhängigen" und Kommunisten hatten die Arbeiterschäfte aufgerufen, mit allen Mitteln die Annahme des Betriebsrätegesetzes zu verhindern. Deutschland müsse weiter der "Kampfplatz der Republik" bleiben, schrieb ein kommunistisches Blatt, ein "unabhängiger" aber feierte schon im voraus den "Tag der Auferstehung", der Mitte Januar kommen sollte. Geraus aus den Betrieben, hin nach dem Reichstagsgebäude war in Berlin vorzusehen der "unabhängige" Pfeil gewiesen. Mehrere Jahrhunderte waren dem Krieg gefolgt. Die Not der Zeit, der Broth- und Kohlemangel, das Brot- und Schieberwohl sind ja mittreibende Kräfte bei solchen Ereignissen. Eine Zweifel ist ein ehrliche, von der Gerechtigkeit ihrer Sache durchdringende Menschen gewesen, die zum Proteste antraten, aber unter solchen Waffen befinden sich auch immer welche, die Schlimmes im Herzen führen, ja, die überzeugt sind, daß der Führer just dieses Schlimme wollen.

Angeblich solches Zustandes berührt das Benehmen der "unabhängigen" Theoretiker in der Nationalversammlung geradezu komischhaft. Sollte die Regierung es wirklich dazu kommen lassen, daß das gewählte Parlament vor einer gelegentlichen Volksmehrheit aneinanderreagiert wird? Ist es nicht vielmehr richtig, wenn es die Volksvertretung durch die republikanische Sicherheitswacht schützt? Oder glaubt jemand, daß die Diktatur aufgrund friedlicher Friedenskämpfen etwa vernünftiger Mensch. Wer dieses behauptet, der ist weiter nichts als ein Heuchler, der seine weitreichenden Ziele nicht offen und ehrlich zugeben will. Erst die Menge in den Zügen hineinreden und dann sich hinstellen und von Menschlichkeit und Demokratie reden! Hörbarer Beleidigung!

Das Unheil ist geschehen und es hat wenig Wert, nachträglich über die Schuldigen zu sprechen. Wo aber die von einigen Fanatikern aufsehenerregende Bewegung beginnt, wo sie bewilligt, das ist bekannt. Unter Lohnsteuerung des Verkehrs und der sonstigen öffentlichen Institutionen will man den Zusammenbruch, die Vertreibung der gegenwärtigen Regierung, die Auseinandersetzung der auf demokratischer Grundlage gemüthete Nationalversammlung herbeiführen. An deren Stelle soll das russische Muster abgeländigte Räte-System Dämmuscher Fördung treten. Wir glauben nicht, daß den "unabhängigen" und kommunistischen Theoretikern dieser Gemüthsfall gelingen wird. Aber daß es ihnen gelingen wird, das doch vielmehr liegt im Argen liegende deutsche Wirtschaftsschäden noch mehr zu verschlechtern, das glauben wir aeron. Wir glauben ohne weiteres, daß diejenigen, die vor dem Volksrat ausspielen, um politisch im Grünen zu sitzen, auf diesen Gedanken einen Erfolg haben werden. Allgemeine Arbeitsniederlegung. Generalstreik ist ihre Parole. Blockierung der Stahlzweige, Stillstand aller Eisenbahnen ist ihr Ideal. Wie man bei solcher Situation thönen und Karossen in die hungrigen Großstädte werfen will, das vertraten uns die Herren nicht.

Wie geht, daß Amisfreien der politischen Macht wird denen, die erst das Unheil heraufbeschworen, sich nach der traurigen Tat aber berausfordernd jämmerlich hinstellen, nicht gelingen; daß sie die Not des Volkes noch verstören, das wird einer ihrer Erfolge sein. Und schließlich werden sie auch den Erfolg buchen können, daß die Gedanken des Sozialismus noch weiteren Streiken vereinfacht werden, daß die Reaktion weiteren Zulauf bekommt und daß die Leute um Bubendorf schwungend auf ein Unternehmen kliesen, das in jeder Beziehung geeignet ist, ihnen die Hölle in die Hände zu treiben. Handlungen solcher Art, die die "unabhängige" voraussetzen, unternehmen haben, Bereitung der proletarischen Kraft Vermehrung des Unheils.

Und dann noch eins. Glaubt jemand, der noch im Besitz seiner fünf gefundenen Sinne ist, daß man in Berlin einem Kreis derzeitigen Regierung und der die führenden

Folksvertretung, mit der man soeben den Friedensvertrag endgültig geschlossen hat, ruhig zwischen würde? Doch man darf natürlich an den inneren Zuständen Deutschlands interessiert sein werden? Wir glauben es nicht, ja wir halten es sogar für möglich, daß man dort, wenn sein anderes Mittel versagen will, entweder die eigene, die Arbeiterschaft mit harter Faust niederhaltende Diktatur in Deutschland aufrichten, oder aber, daß man den Leuten um Bubendorf das Regiment übertragen würde. Möchten die dann schon die arbeitende Bevölkerung brutal niederkämpfen und dem Radikaldänen weiteren Spielraum lassen (veral. Ungarn!), wenn sie nur den ausbedungenen Zins pünktlich und gewissendhaft den Mannen Clemenceau liefern! Schön geworden ist es ein schwerer Kreis, der deutschen Arbeiterschaft verleiht, mit allen Mitteln die Annahme des Betriebsrätegesetzes zu verhindern. Deutschland müsse weiter der "Kampfplatz der Republik" bleiben, schrieb ein kommunistisches Blatt, ein "unabhängiger" aber feierte schon im voraus den "Tag der Auferstehung", der Mitte Januar kommen sollte. Geraus aus den Betrieben, hin nach dem Reichstagsgebäude war in Berlin vorzusehen der "unabhängige" Pfeil gewiesen. Mehrere Jahrhunderte waren dem Krieg gefolgt. Die Not der Zeit, der Broth- und Kohlemangel, das Brot- und Schieberwohl sind ja mittreibende Kräfte bei solchen Ereignissen. Eine Zweifel ist ein ehrliche, von der Gerechtigkeit ihrer Sache durchdringende Menschen gewesen, die zum Proteste antraten, aber unter solchen Waffen befinden sich auch immer welche, die Schlimmes im Herzen führen, ja, die überzeugt sind, daß der Führer just dieses Schlimme wollen.

Bolff versteht heute aus Berlin folgende Meldung: Bei den Ausschüssen vor dem Reichstagssitzungssaal wurden, wie jetzt feststeht, 42 Tote und 105 Bewunderte gezählt. Von den Toten befinden sich 21 davon im Schausaale, die übrigen in verschiedenen Ausschüssen. In Berlin herrschte überall Ruhe. Die Arbeit ist jetzt wieder aufnahmefähig in den Arbeitsschichten erschienen. Zu Zusammensetzung ist es nirgends gekommen.

Eine weitere Telegramm besagt: Wie wir hören, ist von den Radikaldänen noch eine Mordtat begangen worden. Unteroffizier Rudolf von der Sicherheitsabteilung Grenzgauvorstand wurde auf der Heimfahrt nach Neustadt auf radikale Elementen aus dem Wagen der Straßenbahn gerissen und erschossen.

Einer von den Sicherheitsmannschaften, die von der Menge weggeschleppt wurden, verlor sich dadurch auf befreien, daß er sich fortsetzen konnte und stürzte in Wirklichkeit auf dem Boden. Er wurde in ein Hotel der Friedensstraße geführt, wo Waffen und Munition bereit waren, die wie man ihn sah, noch heute aufgewunden finden würden. Es gelang ihm später zu entwischen und er machte von seinen Verletzungen Mitteilung.

Das Total ist inzwischen aufgehoben. Von den an der Demonstration Beteiligten wurden bisher 15 Personen verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Das Reichstagsgebäude ist am angestammten Wiederholungsort der Unruhen gesichtigt worden.

Es soll ebenfalls eine besondere Schutzaufgabe erhalten.

Ein Telegramm der Wehrzeitung besagt: Nach Berliner Blättern sollen die Verhandlungen, die zwischen den Kommunisten und den Sozialdemokraten zwecks besserer Durchführung ihrer revolutionären Bestrebungen angeknüpft waren, gescheitert sein. Offenbar haben die Kommunisten wenigstens für den Abend, die Konsequenz gezeigt, daß sie bei neuen Aufständen nur blutige Köpfe holen werden. Die Berliner Regierungsstellen sind mit der Wirkung des verhängten Belagerungsgesetzes durchaus zufrieden. Es wurden auch noch besondere Maßnahmen getroffen, um Ausbreitungen an dem Anschlag des Todes Viehdrehs und Rosa Luxemburgs zu verhindern.

Die Lage im Reich.

Ein Telegramm meldet: Der Eisenbahnstreik im rheinisch-westfälischen Bezirk kann als beendet gelten, obwohl die radikale Streifeleitung Eben, maddam die Gewerkschaften der Eisenbahner jede weitere Wirkung an der Fortführung des Streiks abgelehnt hatten, noch geltend standen. Ein Gespräch auf Fortsetzung des Ausstandes herbeigeführt hatte, haben beide die Eisenbahner auch im ganzen Direktionsbezirk Eiffen, von Duisburg bis Dortmund, die Arbeit wieder aufgenommen. Radikalismus wird mit morgen auf ein erhebliches Zugverkehr wieder möglich sein. Auch der direkte Zugverkehr mit Holland soll morgen von hier aus wieder aufgenommen werden. Im beliebten hörnchenhaften Gebiet, wo gestern in Krefeld ein erneuter Ausbruch des Streiks gemeldet wurde, ist der Ausstand jedoch wieder aufgetreten und der Zugverkehr wieder aufgenommen worden.

Aus Düsseldorf wird berichtet: Der Eisenbahnstreik wurde in der Richtung Duisburg teilweise wieder angenommen. Auf den anderen Strecken fahren die Personenzug- und Schnellzüge wieder fuhrplanmäßig. Der Anfang der Reisen ist sehr stark.

Es ist möglich, daß die vorstehenden Meldungen etwas optimistisch gefüllt sind, immerhin wird man mit der Tatsache rechnen müssen, daß eine Erweiterung des Streifeldes nicht ausgeschlossen ist, und daß der Herzfeld wesentlich verkleinert werden muss. In einer Eisenbahnwerkstatt in Leipzig sind die Arbeiter in den Streik getreten, desgleichen

in Bautzen. In beiden Orten geht der Zugverkehr weiter. Nach Hamburg wird berichtet: Der Bergarbeiterstreik im Bezirk Hamburg hat weitere Ausdehnung erfahren. Die bergarbeiterische Depe nimmt einen bedeutenden Umfang an. Nachdem die Arbeiter den Zechen in Bremen erneut in den Streik getreten sind, hat die Bergwerksverwaltung beschlossen, daß ganze Werk stillzulegen und dessen Betrieb aufzugeben. Die Arbeiter werden reaktiv entlassen.

Wie heute mittag noch ein Telegramm meldet, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten erklärt, daß er dem Gedanken einer Rohstoffabschlagszahlung an die Eisenbahner somit keine Abneigung habe. Voraussetzung sei aber offizielle Arbeitseinsatznahme.

Wie heute mittag noch ein Telegramm meldet, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten erklärt, daß er dem Gedanken einer Rohstoffabschlagszahlung an die Eisenbahner somit keine Abneigung habe. Voraussetzung sei aber offizielle Arbeitseinsatznahme.

Keine Aushebung der Zwangswirtschaft!

Im Reichswirtschaftsministerium stand unter Vorbehalt des Reichswirtschaftsministers Schmidt die schon angekündigte Bekanntmachung der Rundgebung des Reichsbahnausschusses der deutschen Landwirtschaft im vergangenen November fest. In dieser Bekanntmachung wurde u. a. erwähnt, daß die Produktion unbedingt erhöht werden müsse. Nicht ein Ausweg in blinder Hoffnung sei aber allzeit sofortige Arbeitseinsatznahme.

Deutsch-nationaler Agitationsmethoden.

In der Versammlung des deutsch-nationalen Volksvereins am 9. Januar in Oldenburg verließ der Vorsitzende eine Erklärung, ähnlich wie sie der Staatsmann hinter Rücken verfaßt: „10.000 Mark Belohnung demjenigen, der noch weißt, daß das von der Partei im August v. J. verdeckte Projekt „Gräberbergung“ auch nur in einem einzigen Punkt vom Zentrumsrechner, Reichsgerichtsrat, Urteil geurteilt werden müsse. Niemals dies zu erreichen, sollte man jedoch von einer Aufhebung der Zwangswirtschaft, die nicht aus wirtschaftlichen, sondern aus innerpolitischen Gründen nicht möglich sei, absiehen.“

Deutsch-nationaler Agitationsmethoden.

In der Versammlung des deutsch-nationalen Volksvereins am 9. Januar in Oldenburg verließ der Vorsitzende eine Erklärung, ähnlich wie sie der Staatsmann hinter Rücken verfaßt:

„10.000 Mark Belohnung demjenigen, der noch weißt,

<p

S. S. Ich stelle nicht nur Behauptungen auf, ich bringe auch Beweise, die durch kein Gesetz und keine Demagogie erschüttert werden können. Die Blutwunde kannen Sie nicht von sich abwaschen, davon werden Sie sich selbst überzeugen können. Der Reichstag beschließt den Aufruf der U. S. und der Kommunen in der Freiheit, in dem die Waffen zum Kampf gegen das Parlament aufgestellt werden und gesagt wird, sie dürfen sich eine solche Gesetzesmacht nicht gestatten lassen, die sie nicht zu Objetten der Gewaltentfernung erheben dürfen. Zum Beispiel heißt es in dem Aufruf: Berlin steht an der Spitze der Freiheit, demonstriert in 10 Tagen vor dem Reichstag, daß die Macht, die auf dem Reichstag ruht, nicht mehr bestehen will, die Macht, die für uns verantwortlich ist auf dem Reichstag. Die Macht, die für uns verantwortlich ist auf dem Reichstag, ist die Macht, die für uns verantwortlich ist auf dem Hintergrund. (Hört, hört!) Die Sozialdemokratie und ihre Anhänger haben das Verteidigungsprogramm nicht versteckt. Sie halten sich fern von diesem Kampf gegen Parlament und Hof. Die Schreiber der U. S. ausdrückt ganz genau wissen, daß wenn solche Räffel in Bewegung gesetzt werden, sondern sie gegen das Parlament gerichtet werden müssen. Zusammenfassend zusammenfassen wir das: Und es kam so. Die S. der Freiheitsbeweise hat sie in ganz unglaublicher Weise durchgehalten. (Beobacht. Zustimmung) Erst in den letzten Minuten haben die Beamten den Befehl befolgt, aus in der Kürze der Zeit vom der Waffe Gebrauch zu machen. Daraus haben sich zahlreiche Mitglieder dieses Hauses und zahlreiche Journalisten überzeugt. Ich hoffe es für meine vornehmliche Pflicht, im Namen der Sicherheitsregierung und im Namen aller derjenigen, die im Krieg der Sicherheitlichkeit der Schreden ih. den Beamten der Sicherheitsbehörde Danf und viele Anerkennung auszuspielen. (Beobacht. Zustimmung) In ganzem Hohe, Gedächtnis der U. S. Aber nach der Durchsetzung hat schließlich eine Grenze gehabt. Als die Kameraden der Sicherheitsbehörde entdeckt haben, daß sie von verbrecherischen Elementen angegriffen, in kriegerischer Weise umhändelt, mit Stücken getreten und mit ihnen eigene Waffen gelöscht wurden (Bewegung), da war die Sicherheitsbehörde selbst auf das Jagdfeuer gefedert. Es war ja eine handfeste Rente gegenüber den anstürmenden Waffen. Da war die Sicherheitsbehörde in Aktion getreten und noch mit voller Kraft zum Kampf fertig. Entsprechend erfolgte der Gedanke der Waffe. Dieser Vorbehalt wird bestätigt aus allen Etagen. Die Regierung und ihre Beamten sind unfeindlich an diesen Vorgängen. Das Blut läuft läuft auf die „Auslandsagenten“! Allgemeine Zustimmung, erneuter Befehl von den U. S. Beobacht. Beugen haben sich gemacht. Sie schwanden, erschien zu haben, daß Mitglieder der U. S.-Gefaktion dieses Hauses, die die Nationalversammlung den Antrag auf Verwertung abgeschickt hatten, durch Tüchtigkeit wenden und zum Teil durch Einsieden auf die Waffen blickten. Es ist ein Zeichen der Feindschaft, der Feindseligkeit in der Welt, unbedingt. Bewegung, Entschuldigung. Werchen, sozialdemokratische Abteilung, beweisen, daß wir mit unseren Freunden Frieden geschlossen haben, wir hätten hier eine Partei zusammen gebracht, wir hätten hier eine gewisse Bewegung. Von der Sicherheitsbehörde ist ein Toter davongerufen worden, ein Mann ist verwundet. Durch Schüsse und Stichwunden wurden entweder amputiert oder verletzt. Wie gebeten des Toten in Danzibach. Es ist im Dienste der Feindschaft gefallen. Es ist gefallen für die Verbrechen der Meinungsfreiheit der Polizeiwehrer. Die Gesetzte hat vermehrte Verluste gehabt. Es sind zwanzig Tage an 10 bis 15 Verwundete festgestellt worden. Wir verloren über 1000 Gefallene und bedauern das immer nur. Die Verlorenen liegen die Opfer sind. Wir hoffen, daß sie nicht umsonst gefallen sind, in dem Sinne, daß man erkennt, daß die Leute, die unter abgedrehten Schlagwaffen, sie in den Tod hineingetrieben haben und unter Woll in den Himmel treiben wollen, ein Verbrechen an der Arztreiheit begangen, in das das Blut der Gefallenen nicht frischlos geflossen. Die Geschäftshalle ist die Diktatur einer Elberkeit auf ihre Tochte geschossen hat. (Bär im den U. S.)

Der Kampf ist mit unglaublichen Mitteln eingesetzt. Der Kulturbund sieht gegen unsern wirtschaftlichen und gegen unsere nationale Zuge. (Unterbrechungen bei den U. S. Befehl: Bogen und Unterstrichum) Die Taktik der revolutionären Seite ist eine andere geworden. Man darf ganz im Stillen gehandelt, organisiert, überall die Löden geponnen, und jetzt Einfaßt, während eine geheime Konferenz der U. S. und der Kommunen kostengünstigen hat (Beobacht. Befehl), hörte an der Arbeit, um in ganzem Maße abzugeben die Beflügler zur Durchführung zu bringen. Sie lennen alle das Wort, doch die Widerstande die Hand an der Gurgel des Staates sind. Damals ist es vorgehen zu erfahren. Das erklärt die Ungnadekeit der Waffen mit den jeweiligen Verbündeten, die keine Regierung andern können. Der Hanweiß über diese Bündnisse ist begreiflich. Verbrechend aber ist es, wenn man diese Art des Volkes in demagogischer Weise ausnutzt und die unglaublichen Kosten aufsetzt. (Beobacht. Zustimmung) Was wäre die Folge der Rohmierung des Vertrages? Die Rohmierung würde weit abgedreht, die Betriebe werden zur Stilllegung gezwungen, die Zahl der Arbeitslosen würde ins Angesicht des Hungers nimmt an die Menge auf und die Arbeitslosen, die Sauglinge werden weg, wo sie Schmerz und Schrecken ihrer Angehörigen haben, wo sie Schmerz und Schrecken ihrer Angehörigen haben, ich sage jetzt diese Arbeit verbindet verbrecherischer Elemente ein. Die Westen werden aufgeweckt, den Westen loben gelungen, so daß die Gefangenen sich weiter in Gedanken weiter auszeichnen müssen. (Beobacht. Bewegung im ganzen Hause. Befehl von den U. S. S. Sowjet) Sozialdemokratie ist der Geist der Organisations und der Arbeit, ein organisatorisches zu lösen Formen; Sozialdemokratie besteht nicht mehr darin, das Volk noch mehr in das Elend hineinzutragen. So darf keines Beweis, daß die Gemeinschaft der Nation in ihren Leben bedeutet, ist durch eine solche verbrecherische Aktion. Wir befinden uns in der Rolle eines und müssen den sozialistischen Wagnis drangen vorsorgen. Die Regierung ist sich ihrer Verantwortung bewußt der Schamtheit des Stolzes verabschiedet. (Beobacht. Befehl) Sie kann nicht Rückhalt nehmen auf die verdeckte Widerstand, die gegen das ganze Volk um und hindringt und in einem Trümmerfeld des nommenlosen Unfalls. Wir werden, so glaube ich bestimmt, der Unterstüzung des Hauses sehr sein und die öffentliche Meinung für uns haben. (Beobacht. Zustimmung) Värmendes Widerstreit der U. S. Wir werden gegen die intellektuellen Überheber vorgehen (Befehl bei den U. S.), indem wir ihre Werke verbrennen. Wir werden diejenigen hinter Schloss und Aegls bringen, die unter Wolf in den Abgrund hineintreten wollen. Wie werden alles tun, um die deutsche Nation vor dem Abgrund zu bewahren. Bei dieser Aufgabe bitten wir Sie um Ihre Unterstützung. (Beobacht. Befehl im Hause, Befehl auf die Bitten.)

Baldissert Schreindorff: Wir waren in die Tagebedrohung eingetaucht über das Verbrecherreich. Insulindest hat der Reichsblätter das Wort genommen und danach der Reichs-

Herr Reichslanzer obwohl er
erstatter. Nach der Erbteilung des Hauses hätte man die kirchliche
Rektion des Hauses das Recht, den ersten Predner zu stellen.
Nachdem sich aber der Herr Reichslanzer in seiner Rede vor-
nehmlich mit den U. S. beschäftigt hat, sind diese in einer eignen
artigen Lage. (Ausfuhr von rechts und aus der Mitte; Wieso?)
C. wäre deshalb vielleicht angebracht, hier von der Gewohnheit
abzuweichen und zunächst einen Vertreter des U. S. das Wort

Das Mittel, das ich vorschlage, scheint mir zweckmäßiger zu sein als die direkte Aufrufung. Ich schlage vor, einen Redner der U. S. zur Erörterung auf die Rücksicht des Herren Reichskanzlers das Wort zu erziehen.

Bei der Abstimmung tritt die Mehrheit für den Vorschlag des Präsidenten ein. Die Rechte und ein großer Teil der Demokraten und das Zentrum stimmen dagegen.

Abg. H. K. H. (U. S.): Der Reichskanzler hat ihm bemüht, daß Schluß an den bedeutenden Vorgängen des gestrigen Tages seiner Partei zugestanden. Meiner Partei wird das Urteil der Geschichte mehr wert sein, als als eine solche Erfärbung. Das Urteil der Geschichte wird ergeben, daß alles das, was den Reichskanzler an Beschlüssenungen seiner Partei vorgesetzte hat, auszuführen ist einerseits auf falsche Informationen des Reichskanzlers, zum anderen auf seine Vorlieben und Neigungen gegen meine Partei. (Sehr laut bei den U. S.) Wer erhebt unerreichbar mit allen Nachdruck aufs neue die Forderung auf das Recht für jede Demonstration? Es ist aufs engste verbunden mit allen demokratischen Rechten. (Sehr laut bei den U. S.) Jetzt ist die D. Sp. Die Herren von der Deutschen Volkspartei sind doch sehr ruhig hier. Sehr wohl! (Sehr laut bei den U. S.) Aber wenn man dasselbe tun will, ist es nicht so gut (Sobald Schluß steht nicht recht). Die Regierung bekommt Mittel, mit denen auch ein Gesetz reagieren kann, das ein großer Staatsanwalt vorstellt. Die große Masse der gewerkschaftlichen Arbeitnehmer ist von der Koalitionserklärung zu halten ist. Wenn der Reichskanzler meiner Partei die Schuld an den Vorgängen beheimatet, ist er das eine ganz lächerliche Aufsichtung. Die Regierung darf Reichsminister zu aufzuführen und gebrauchen lassen. Von einer Wurfschuß wird sich die Regierung mit solchen Erfärbungen nicht freiemachen können. In England begegnen man föderale Demonstrationen nicht mit Waffengewalt mehr. Wie überwissen, daß der neue Willkürstaat den Geist des alten unterdrückt. Daß man den Reichstag nicht in eine Delikte verwandelt, so wäre gar nichts passiert. Sobald es wäre der Nationalversammlung gütig nichts geschehen, keinem Menschen wäre ein Raub gestohlen worden. Jeder Mensch dafür fehlt, der solche Demonstrationen irgendwelchen uns Geben können. Die große Masse der Arbeiter hat sich als militärgleich benannt. Die Reaktion ist ganz unfähig. Was Sie vorbereit, find nur Vorbild. Für uns gilt das Wort: „Sie oder Tod!“ (Gelächter) Wir pfeifen auf die Wehrnahrung in der Regierung. Herr Rosel (Rosel: Kommen Sie nur heraus!) — Große Freiheit!

Nach den Ausführungen Henkes nahm der preußische Minister des Auswärtigen eine längere eindeutige Darlegung der Vorgänge. Mit bringen Henkes Nede aus technischen Gründen morgen.

Die Besatzungsstruppen.

Holgende Übersicht über die Belohnung der Abstimmung gebe jene von Dengig und Wenzel ein: Ein großes Bataillon trifft am 20. und 21. Januar in Paderborn und Sonnenburg ein. Am 22. und 23. Januar in Detmold und Bielefeld, ein englisches Bataillon trifft am 25. Januar zu Boffzen in Minden ein. 2. Da ganz: Ein Bataillon wird von einem französischen und einem englischen Bataillon verstärkt. Dieser Trupp trifft auf der Station Bielefeld am 4. Februar ein. 3. Regel: Es wird ein italienisches Bataillon am 26. Januar in Detmold-Gelsenkirchen ein und besetzt dort nach Pariser Vereinbarung und Bonnirien. Die betroffenen Bahnwagen werden in den ersten Februarwochen durch ein halbes englisches Bataillon abgelöst. 4. Regel: Allen klein: Am 30. und 31. Januar trifft ein englisches Bataillon in Lippstadt ein, später ein halbes Eisenbahn-Bataillon aus Senburg verlegt wird. Am 4. und 6. Februar trifft ein zweites englisches Bataillon in Altenberge und Osterode ein, das wieder gleichzeitig auf beide Orte verteilt wird. 5. Regel: Es wird eine englische Div. von einem englischen und einem französischen Bataillon besetzt. 6. Oberölfeld wird vom 26. Januar ab besetzt. Die französischen beginnen in der Borbeckstraße. Die genaue Verteilung zwischen den Alliierten steht noch nicht fest. Heine wird der südliche Teil von Hammestein, der mittlere von Frankenstein und der nördliche von den Engländern besetzt.

Die Besatzungsstreitkräfte.

Aus zahlreichen Anträgen die Reichsfinanzverwaltung erschien, daß bei Gewährung der Besatzungsabzübe am Arbeitsmarkt und Angeliehenen der Reichsbehörden durch die vorgeordneten Freiheit von sechs Monaten hört an, ergaben haben, da einer Erweiterung bedürfen. Aufsichtsräte am 16. Dezember 1919 vorgeordnet worden, doch den Betriebsausschüssen und Arbeitern, die die Besatzungsabzübe an gewissem Maße sofort an, am 16. September 1919 mindestens drei Monate erweitert und für am 5. Dezember 1919 in ungeliebtestiger Zeitstellung befinden. Ferner wird durch Gesetz vom 16. Dezember 1919 in einigen weiteren Punkten Änderungen in der Handhabung der Besatzungsabzübe eingeführt. Grundlage für die Gewährung der Besatzungsabzübe zu geworden haben, wodurch den Förderungen der Angeliehenen und Arbeitern der Reichsbehörden im weizendenden Reiche Rechnung zu tragen ist. Das Reichsfinanzministerium betroffen bleibt, die bei ihm eingegangenen zahlreichen Anträge, deren Beantwortung bei der starken Arbeitsbelastung im einzelnen nicht möglich ist, als erledigt.

Politische Rundschau.

Politische Runden. Heute beginnt in Amsterdam die Weltkonferenz der Sozialisten. Aus Europa, Amerika und Polynesien sind Abgeordnete eingetroffen. — Die deutsche Regierung hat wegen der Zurückhaltung von 5521 Kriegsgefangenen auf dem englischen Dampfer Santa Helena im Hafen von Santos Protest erhoben. Die Gefangenen befinden sich auf dem Rücktransport. Es war ihnen aber von englischer Seite die Aussteigerung verweigert worden, da sie es ablehnten, in polnischer Freizeitzeit einzutreten. — Der englische Geschäftsträger Lord Milner ist mit seiner Gemahlin in Berlin eingetroffen und in Hotel Bristol abgestiegen. — Der holländische Finanzminister Spur wurde von der Landesversammlung des Zentrums aufgefordert, sein Amt niedergelegen. Seine Partei erklärte, daß er nicht entschlossen genug gegen Englands Verhandlungen sei. — Die Vereinigten Staaten nehmen an der ersten Sitzung des Föderationsbundes am 16. Januar nicht teil. Der dekonnekte Vorortenkapitän Morris nahm, als er in Hamburg lag, im Kreise seiner Angehörigen im Nordseewinkel aufkam. Witz, Wit, bald kurz darauf im Kronenloch. Die Rotine stand unbekannt, doch fühlten politische Angeliehenen misgünstig. — Aus Stockholm wird berichtet: Der deutsche Gesandte von Lucia ist von hier abberufen worden, um anderweitig im diplomatischen Dienst eingesetzt zu werden. Zum Gesandten ist Gelehrter Adolphi ernannt, den eine Zeitlang als Procurator des Reichspräsidenten wirkte. — Der Mannheimer Generalanwalts meldet: Bis Ende letzter Woche sind 200 junge Deutsche von Banden nach Marsell für die Fremdenlegion abtransportiert worden. Jeden davon gelang es aufzufinden und nach Mannheim zu kommen. — Aus Berlin wird gesagt, daß die Einzelne insbesondere bei geschäftigen Büros den Hall Golling kontinuierlich. — In der gestrigen Sitzung des Berliner Stadtratordnungsamtung kam es anlässlich der Vorstufe des Reichsbaudirektoriums durch das Unabhängigkeitsamt umsturzähnliche Aufrisse und zur Spaltung. — Der Ausschiff der sozialen Bollpartei aus der Zentrumspartei.

Reichsdeutschenminister sein Abzittrittsgesuch eingereicht. Hierzu er-
kennen wir, doch er von der Bemühung abstrakt gehalten sei im Sin-
Gewicht zuordnen. — Nach einer Neuerung des Ministerial-
Handbuchs wurde die Abstimmung in den ersten 1½ bis 2½ Tagen in einer
Zone direkt am 2. Februar, wie in den zweiten Zonen am 24.
Jänner abzuholen. Die Belehrung der zweiten Zone ist hinaus-
gestellt worden bis zum 25. Jänner. — Neue Dokumente zu
15 m a. d. Entschließung erschienen können nur noch in Zusam-
men mit dem Berlage von August Scherl. Das Buch enthält die
durch unverhältnismäßige Aufzählnahmen des Sozialministers
von Bötticher, des vertrauten Mitarbeiter Bismarcks.

Parteinothrichten.

Aus Danzig. Aus Danzig wird folgende Entschließung mit-
geteilt: Die am 12. Januar tagende außerordentliche Mitglieder-
versammlung des Sozialdemokratischen Vereins Danzig-Stadt
nimmt Kenntnis von dem Bericht der Parteileitung über und
vom dem ergebnislosen, Ausgang des Parteiausschusses. Die Verfassung
ist mit der Haltung der Delegierten einverstanden und er-
kennt an, daß die Delegierten alles getan haben, um die Einigung
zu erreichen und zu bewirken. Die Versammlung schreibt folgendes:
Öffentlichkeit vor der Sitzung der Parteileitung bewußtlos auf-
zuhören. Der N. S. darf die ehrliche Wille zur Einigung nicht ver-
hindern und an diese Stellung vor N. S.-Parteiausschuß geschoben
ist. Auf Grund dieser Tatsache erklärt die Verfassung die for-
melle Einigung als nicht gelungen und bestreitet sich nach wie vor
als Sozialdemokratischer Verein innerhalb des Sozialdemokrat-
ischen Partei für die freie Stadt Danzig. Die verinnerlichten Par-
teigegnässen und -genossen geloben, ihre ganze Kraft für die
Sozialdemokratische Partei und die Verwirklichung des Sozial-
ismus einzufügen und alle hierzu ausdrücklichen Mittel anzu-
wenden. — Die Entschließung wurde einstimmig gefaßt.

Parteinaachrichten.

Aus Danzig. Aus Danzig wird folgende Entschließung mitgeteilt: Die am 12. Januar tagende außerordentliche Versammlung beschließt, dass der Sozialdemokratische Verein Danzig Stadt keinen Beimis von dem Berat der Parteiabgeordneten und von dem ergebnislosen Ausgang des Parteiausschusses. Die Versammlung ist mit der Haltung der Delegierten einverstanden und erkennt an, daß die Delegierten alle Maßnahmen, um die Einigung aufzuhandeln zu bringen. Die Versammlung erklärt, folgendes: Offizielllich bei der Bekanntmachung des Parteiausschusses, daß auf Seiten der N. S. P. der ehrliche Wille zur Einigung nicht vorhanden ist und um den Sturz der N. S. P. herbeigeführt ist. Auf Grund dieser Tatsache erklärt die Versammlung die formelle Einigung als nicht geschlossen und bestreitet sich nach wie vor als Sozialdemokratischer Verein innerhalb der Sozialdemokratischen Partei für die freie Stadt Danzig. Die bestimmten Parteigenossen und -gruppen geloben, ihre ganze Kraft für die Sozialdemokratische Partei und die Versammlung des Sozialismus einzufeuern und alle hierzu ausstehenden Mittel anzuwenden. — Die Entschließung wurde einstimmig verfaßt.

Gemeinschaftliches

Bergarbeiterverband. Der Vorstand des Verbandes der Bergarbeiter beruht auf den 24. Januar und folgende Tage einer außerordentlichen Generalversammlung nach Böhmum ein. Die Zusammensetzung steht höchstens folgende Verbindungspunkte vor: 1. Die allgemeine Lage und die Regelung der Schichtzeit im Bergbau; 2. Stützenberatungen; 3. Sonstige Anträge. Der Bergarbeiterverband sieht sich zur Einberufung der Generalversammlung veranlaßt, weil das Verlangen der Bergarbeiter nach Einführung der Geschlechtsunterschied im Bergbau immer mehr herwirkt. Sind doch erhebliche Teile der Aufsichtsgewalt nicht gewillt, sich der Geschlechtsunterschied zu unterwerfen, wenn die Gewerkschaften dies tun? Am 1. Februar soll eine durchgehende Sachversammlung geben, der Vorstand des Bergarbeiterverbandes sieht auf den Gegenstand der Geschlechtsunterschiede. Er befürchtet nur, daß durch die Einführung dieser Schichtzeit ein weiterer Rückgang der Arbeitsförderung eintritt, der die durchaus Wohlwollkraft in der gegenwärtigen Zeit nicht ertragen kann. Der Vorstand will die Entscheidung über diese sehr wichtige Lebensfrage des deutschen Volkes nicht allein vornehmen, sondern den gewählten Vertretern der Gesamtministerialität überlassen.

Literature.

Der Weg zur Wahrheit; Führervertrauen und Führerhass im Kriege, von einem Frontoffizier. 32 Seiten, Preis 1 Mark. Verlag Berlano Berlin 99, 57.

15. Februar, Berlin, B. 57.
Von der Neuen Zeit ist soeben das 15. Heft vom 1. Band des
38. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalte des Hefts haben
wir hierzu: Das Problem der Arbeitersicherung, von Otto
Heiden; - Politische, plausibl. zielstre. Wirtschaftspolitik!, von
Karl Bösel; - Schulreformen vor französischer Revolution, von
Heinrich Gunow; I. - Reichswahl, Volkswahl, Einwohnerrecht,
von W. Guste; - Österreichische Rätsel: Philipp Scheidemann,
Bürgertum den Gedanken, von -; Nach Wörth, Hermann,
Beliebigkeit in gemeinderätslicher Darstellung, zweiter Band;
Griechische Geschichte, von Elton Grotzki, von K. Sommer.

Die Neue Zeit erfreut wöchentlich einmal und ist durch
alle Buchhandlungen, Postagenturen und Kolportage zum Preis
zu 8,50 M. D. das Vierteljahr zu beziehen. Jeden zweiten

Aus aller Welt.

Eisenbahnhof. Aus Berlin wird gemeldet: Gehen vorbereitet um 1 Uhr nach ab dem 28.12.1867 abholen der Begegnung 1400 mit einer Eisenbahn aus Berlin und dem Zusammenschluss beide Lokomotiven und mehrere Wagen beider Züge beschädigt. Verletzt wurden 20 Fahrgäste und der Lokomotivführer vom Begegnung 1402. Die Hauptstrecke trifft einen Sturm. Der Zugverkehr konnte nach beiden Richtungen bis

aus überordnete Verpflichtungen, aufrecht erhalten werden.

Zuvorübern in der Berliner Universität. Einem unerhörten Gewaltstreik haben sich am Montag, den 15. November gelehrt. Im Range des Tages von anderthalb, die Deutsche Freiheitsgesellschaft die Sozialistische Studentenverbände, doch gegen den bekanntesten Begriff und Universitätsprofessor Riccioli ein Gewaltstreik von seiten reaktionärer Studenten geplant sei und erfuhr unter Zug für den Gelehrten. Als Riccioli am Sonnabend sein Kolleg über Hirn und Seele beginnen wollte, drang eine Horde deutlich-sionistischer Studenten, darunter bemerkenswerte Männer, in den Raum, den Gelehrten, seinem pazifistischen Gedankengut widerstrebend, ohne Rücksicht auf die Wünsche nicht-antisemitischer sozialistischer Studenten, einzudringen. Riccioli einen jugendlichen Standpunkt notorienprangerndem Weise, wurde er endgültig mit Pfeilen, wie Feigling Lampe und gemeiner Verzweiter, bestimmt. Die schrecklich erstickten Szenen und Trillerpartien, ein Beweis dafür, daß der Spektakel monologisiert wird. Riccioli forderte nach der Auseinandersetzung, die auf die Knie gesunken war, die Ausbildung eines Friedens, und indem sie die Tür mit Gewalt aufrißten, modeten sie die Vorlesung durch, durchwühlendes Abhören von Deutschland. Deutschland aber sollte es scheinen, die Wahrheit an Rhein unmöglich. Das Kolleg mußte ausscheiden werden. Als Vorsitzender des in der sozialistischen Studentenwelt unerhörten Standpunkts wurde der Abgeordnete von Stu-

Explosion eines Granatbündels. Ein schwerer Unfall hat sich in Tegel ereignet. Der Fischer Franz Hanel aus der Berliner Straße zu Tegel unternahm mit dem Arbeiter Julius Mai einen Ausflug nach Döberitz. Die beiden Männer kamen nach einem Schießplatz, hörten dort eines Granatbündels und nahmen ihn mit in die Wohnung Hanel's. In der Hoffnung, ihn zu einem Abendessen umzuwerben, wollten sie die Sprengladung herausschälen. Dabei explodierte das Bündel. Die Sprengstoffe lösten den Arbeiter Mai auf der Stelle und verletzten Hanel so schwer, daß er im Krankenhaus starb. Leon Hanel und ihr dreijähriges Mädchen kamen mit wenigen Schüssen

... Telegramm ! ...



Vom 16. bis 22. Jan.

HARAKIRI!

Vom 16. bis 22. Jan.



Uraufführung für ganz Norddeutschland soeben erworben!

Harakiri. 5 Akte, aus Japan, dem Lande der aufgehenden Sonne, unter der mästerhaften Regie von Fritz Lang, des genialen Schöpfers der „Pest in Florenz“. Entstanden, ist ein weiterer Beweis von dem ganz enormen Fortschritts der deutschen Kino-Kunst. Hier muss sich auch dem größten Kino-Gegner die grosse Zukunft des Films offenbaren. Was hier geboten wird, ist erste Kunst. Plastische Bilder japanischer Kultur und des Japanischen Götterkultus wechseln mit herzerregendem Szenen aus dem Einzelleben der Japanerin.

Vereinigte Theater

15106

Ein weiterer Monumentalfilm voll edler Größe wird hier der staunenden Mitwelt übergeben
— Original-Japanische Musik. — —

Gastwirte-Vereine

Wilhelmshaven - Rüstringen.

Donnerstag, den 16. d. M. pünktlich abends 9 Uhr im „Reichsdörfel“

Bekanntgabe des Schwedenspruchs

in der Angelstocher-Hochzeit. Erscheinen aller Worte dringend erforderlich. Die Vorhande.

Freihstehende Berufsmusiker

Sie noch genügt sind, dem neugebildeten Musikkorps beizutreten, werden gebeten, bis zum 16. Januar d. J. auf dem Geschäftsbüro zu melden.

Nächste Versammlung

am Freitag, den 16. Januar, um 11 Uhr.

Max Rimbach, Geschäftsführer.

Ringkämpfe

im oberen, gut geheizten Saale

des Wilhelmshavener Gesellschaftshauses.

Heute Donnerstag ringen folgende Paare:

Romanoff, Weltmeister, Russland,

gegen Jankowsky, Massen.

Entscheidungskampf:

R. Kugel, Wilhelmshaven, gegen

H. Böhm, Berlin.

Herausforderungen - Boxkampf:

Benkert, Schwergewichtsmeisterboxer,

Westdeutschland, gegen

Bahn-Samson, Weltmeister, Amerika.

Vorher das Varieté-Programm!

Anfang 8 Uhr. — Kassenöffnung 7 Uhr.

Musikhau A. E. Fischer

veranstaltet

4 Kammer-Musikabende

im Saale der Gewerbeschule



1. Abend 29. Jan.: Quartett Marquardt,

Hermann, Otto, Foerstel, W'haven

2. Abend 19. Februar: Quartett Wolfstal

Plate, van der Bruyn, Etell, Bremen

3. Abend 27. März: Quartett Baedler,

Grötsch, Möller, Engel, Hamburg

4. Abend 22. April: Quartett Marquardt

Hermann, Otto, Foerstel, W'haven

Abonnements für sämtliche Abende sowie

Einzelkarten im Vorverkauf bei

A. E. Fischer

Viktoriastrasse 4 13445

Fernruf 1162. — Fernruf 1162.

Nordenbam.

Eröffnung der Volks-Hochschule

am Sonnabend, den 18. Januar 1920,

abends 6 Uhr.

in der Alu der Hafenschule.

Beginn der ersten Vorlesung über Buchführung ab 9 Uhr. Preis der Teilnehmerkarte für einen Kurs 25 M. Kosten zu haben im Bureau des Metallarbeiter-Vereins und des Komptoparbeiter-Vereinbundes, sowie bei Herrn Vante, am Bahnhof. — Die organisierte Arbeiterschaft wird zur regen Teilnahme an den Kursen aufgefordert.

Einswarden.

Sozialdemokratische Wahlverein.

Montag, den 19. Januar 1920, 7½ Uhr bei

Adolf Bumann

Generalversammlung.

Wir bitten alle Mitglieder, an dieser Versammlung teilzunehmen. Mitgliedsbeitrag vorzuweisen. Der Vorstand.

Gesangverein „Frohjinn“

(Mitglied des Arbeiter-Sängerbundes).

Am Sonnabend, den 17. Januar
in den Räumen des
Friedrichshofes:

Große Masterade!

Beginn 18 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Gintlichtspiele: Maskierte Herren 3 M., maskierte Damen 2 M., Soldaten, Herren 2 M., Damen 1 M., weißer Teiler Tanz 12 Uhr, Es label freundl. ein Das Komitee.

Colosseum - Lichtspiele

Ab Freitag:

Die Sünderin

6 Akte mit

Erika Glässner

Aufsehenerregend!

Zur gesl. Kenntnisnahme!

Die dem Erbfeind zugeschobenen Musikkadetten sind noch wie vor beim Arbeitsknopfpreis (Gedächtnisung für Wohl), Peterich, 55 — Tel. Nr. 8, anzumelden. Um Vermischung zu vermeiden, bitten wir stets den Arbeitsknopfpreis darauf aufmerksam zu machen, daß die Wohl vom Wohlwaren-Örlicher gewünscht ist. Würdigkeit ist erwünscht, unzureichende Fertigkeit ist schriftlich zu beweisen.

Für gute Wohl wird stets Sorge getragen werden.

Philharmonisches Orchester.

Schulstraße 2. — Telefon 1185.

Bringe hiermit meine

Conditorei u. Café

in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Georg Schaevers, Rüstringen

Wilhelmshavener Strasse 21.

Todes-Anzeige.

Gestern, den 14. 1. 20, morgens 7 Uhr, wurde unsre liebe herzenschte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante (1817)

SOPHIE

im blühenden Alter von nahezu 21 Jahren durch einen saftigen Tod von ihrem kurzen Leben einen großer Geduld ertraginem Leiden erlöste.

Der Schlag trifft uns um so schwerer, da uns durch den Krieg ein lieber Sohn entzogen wurde.

Dies bringt tiefbetrübtes Herzens zur Anzeige **Peter Bruns u. Frau Luise, geb. von**

Beerdigung Sonnabend nachm. 2½ Uhr vom Trauerhaus Börsestraße 29 aus.



Maler- und Bildhauer-Verein „Flora“.

Ju den am Freitag, den 16. d. M. Rathausboden

Mitglieder im Vereinssaal,

abends 7 Uhr, unbedingt erforderlich.

(Wortanänderung). Der Vorstand.

Sportverein Siegfried W'haven-Rüstringen.

Am 13. Januar verstarb plötzlich und unerwartet unserer lieber Sportskollege

Heinrich Hillrichs.

Wir verlieren in ihm ein eifriges Mitglied und werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 1½ Uhr vom Werftkrankenhaus aus statt. — Vollzähliges Erscheinen sämtl. Mitglieder erwünscht. Der Vorstand.

Kinder-Theater

Groß-Rüstringen.
Bremer Straße 3.

Sonnabend, 3 Uhr.

Rübezahl

Gintritt 0,50. 1.—1,50.
und 2.—4.Börselauf täglich von
11 bis 1 u. 4 bis 6 Uhr.
Gintritt 80.

Stadt-Café.

Jeden Freitag
Schachabend.

Burg -Theater

Gastspiel des Metropoltheaters Köln.
Dir. Kurt Brück.

Heute und folgende Tage:

Verstärktes Orchester
Verstärkter Chor

Der Zigeunerbaron

Operette in 3 Akten.
Vorverkauf v. 11-1 u.
nachm. 2½ Uhr am
Theatererlauf 27.

Kemnate!

Wiener Schramm-Kapelle.
Musik. Gesang.

Reichswirtschaftsverband deutscher

durchlässiger und ehem. Berufssoldaten

Hauptgruppe Nordsee e. V.

Die Beamtin und Mitarbeiter der Reparatur-Schlosserei des Allgemeinen Betriebes, Ressort III.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 17. Januar, nachmittags 1½ Uhr, von der Leichenhalle des Werftkrankenhauses aus statt.

Wilhelm Knocke.

Der Verband verliert in dem Verstorbenen einen allezeit beliebten Kameraden, dessen Andenken unvergessen bleiben wird. Die Beerdigung wird durch den Truppenteil bekanntgegeben werden. [2165]

Der Hauptgruppenvorstand.

Die Sammelgruppe V.

Nachruf.

Am 13. d. M. starb unser lieber Kollege

13152

Heinr. Stüwe

Er war uns stets ein guter, treuer Kollege und bei allen sehr beliebt.

Ein bleibendes, ehrendes Andenken wird ihm stets bewahrt.

Die Besatzung des Schiffes „Prinzess Wilhelm“.

Nachruf.

Am 13. d. M. starb unser lieber Kollege

13152

Heinr. Stüwe

Er war uns stets ein guter, treuer Kollege und bei allen sehr beliebt.

Ein bleibendes, ehrendes Andenken wird ihm stets bewahrt.

Die Besatzung des Schiffes „Prinzess Wilhelm“.

C. Borchhausen

Am. Soh. Friedr. Borchhausen 13.
(Kaiser-Wilh.-Strasse)

Paläte liefern Paul Hug & Co.



... Telegramm ! ...



Vom 16. bis 22. Jan.

HARAKIRI!

Vom 16. bis 22. Jan.



Uraufführung für ganz Norddeutschland soeben erworben!

Harakiri. 5 Akte, aus Japan, dem Lande der aufgehenden Sonne, unter der misterhaften Regie von Fritz Lang, des genialen Schöpfers der „Pest in Florenz“. Entstanden ist ein weiterer Beweis von dessen ganz enormen Fortschritten der deutschen Kino-Kunst. Hier muss sich

auch dem größten Kino-Gegner die grosse Zukunft des Films offenbaren. Was hier geboten wird, ist erste Kunst. Plastische Bilder japanischer Kultur und des Japanischen Götterkultus wechseln mit herzerregenden Szenen aus dem Einzel Leben der Japanerin.

Ein weiterer Monumentalfilm voll edler Größe wird hier der staunenden Mitwelt übergeben
— — — Original-Japanische Musik. — — —

Vereinigte Theater

Gastwirte-Vereine

Wilhelmshavener Rüstringen.
Donnerstag, den 15. d. M. pünktlich abends 9 Uhr im
„Meißner Adler“

Bekanntgabe des Schiedspruchs
in der Angeklagten-Abfrage. Geschworene oder Würte
bringen erforderlich. Die Vorstände.

Freihändende Berufsmusiker

Die noch gewollt sind, denn neugebildeten Musikerfachwerken werden gebeten, bis zum 16. Januar d. J.
im Gehaltshämmern. Meyer Weg 4, zu meiden.

Nächste Versammlung
am Freitag, den 16. Januar, vermittelt 11 Uhr.
Max Rimbach, Gehaltshämmern.

Ringkämpfe

Im oberen, gut gehaltenen Saale
des Wilhelmshavener Gesellschaftshauses.

Heute Donnerstag ringen folgende Paare:
Romanoff, Weltmeister, Russland,
gegen **Jankowsky**, Masuren.

Entscheidungskampf:
R. Kugel, Wilhelmshaven, gegen
H. Bühm, Berlin.

Herausforderungs - Boxkampf:
Berkert, Schwergewichtsmeisterboxer,
Westdeutschland, gegen
Bahn-Samson, Weltmeister, Amerika.

Vorher das Varieté - Programm!
Anfang 8 Uhr. — Kassenöffnung 7 Uhr.

Musikhaus A. E. Fischer

veranstaltet

4 Kammer-Musikabende

im Saale der Gewerbeschule



1. Abend 29. Jan.: Quartett Marquardt, Hermann, Otto, Foerstel, Whaven
2. Abend 19. Februar: Quartett Wolfstal Plate, van der Bruyn, Eitell, Bremen
3. Abend 27. März: Quartett Bandler, Grusch, Möller, Engel, Hamburg
4. Abend 22. April: Quartett Marquardt Hermann, Otto, Foerstel, Whaven

Abonnements für sämtliche Abende sowie
Einzelkarten im Vorverkauf bei

A. E. Fischer
Viktoriastrasse 4 13445
Fernruf 1162. :: Fernruf 1162.

Nordenham.

Eröffnung der Volks-Hochschule
am Sonnabend, den 18. Januar 1920,
abends 6 Uhr,
in der Villa der Rüstringe.

Beginn der ersten Vorlesung über Buchführung abends 7 Uhr.
Dress des Leiterkonservatoriums für einen Perioden 25 M.
Gesamt Kosten für eine Person 10 M. Der Konservatoriums-Vorstand und das Transportarbeiter-Vereinbund, sowie
der Verein Planten, am Bahnhof. — Die organisierte Arbeiterschaft wird zur freien Teilnahme an den Kursen aufgefordert. 13188

Einswarden.

Socialdemokratischer Wahlverein.
am Montag, den 18. Januar 1920, 7½ Uhr bei
Adolf Bultmann

Generalversammlung.
Wir bitten alle Mitglieder, an dieser Versammlung
teilzunehmen. Mitgliedsbeitrag vorweisen. Der Vorstand.

Gesangverein „Frohsinn“

(Mitglied des Arbeiter-Sängerbundes).

Am Sonnabend, den 17. Januar
in den Räumen des
Friedrichshofes:
Große Masterade!

Räumöffnung 7 Uhr, Aufgang 8 Uhr.
Gintrittspreise: Vollzettel Damen 3 M., maß-
vollzettel Damen 2 M., Jungen 2 M.,
Damen 1 M., maßvollzettel Jungen nach 12 Uhr,
Üb lobe freudl. ein. Tod Remitter.

Colosseum - Lichtspiele

Ab Freitag:

Die Sünderin
6 Akte mit
Erika Glässner
Aufschenerregend!

Todes-Anzeige.

Gestern, den 14. 1. 20, morgens 7 Uhr,
wurde unsere liebe herzensgute Tochter,
Schwester, Schwiegertochter und Tante (13170)

SOPHIE

im blühenden Alter von nahezu 21 Jahren
durch einen saftigen Tod von ihrem kurzen
Leiden erlitten.

Der Schlag trifft uns so schwerer,
da uns durch den Krieg ein lieber Sohn
entzogen wurde.

Dies bringen tiefschwarze Herzenszur
Anzeige **Peter Bruns u. Frau**
Luise, geb. Veller.

Beerdigung Sonnabend nachmittag 2½ Uhr
vom Trauerhause Börsestraße 99 aus.



Maler-Geisangverein
„Gloria“.

Zu den am Freitag, den
16. d. M. Rothmühlen

Generalversammlung

ist das Erledigungsamt
Mitglieder im Verein bestellt,
abends 7 Uhr, umbedingt
(Statutenänderung). Der Vorstand.

Kinder-Theater

Groß-Rüstringen.

Bremer Straße 3.

Sonnabend, 3 Uhr.

Rübezähler

Gintritt 0,50, 1,—, 1,50,
und 2,—.
Vorverkauf täglich von
11 bis 1. u. ab 6 Uhr.
Beeren 85,-

Stadt-Café.

Heute Freitag

Schachabend.

Burg

Theater

Gastspiel des Metropoletheaters Köln.
Dir. Kurt Brück.

Heute und
folgende Tage:
Verstärktes Orchester
Veitshöchheimer Chor

Der Zigeunerbaron

Operette in 3 Akten.
Vorverkauf v. 11-12
nachm. von 5 Uhr an.
Theaterferndorf 27.

Kemnate!

Wiener Schrammel-Kapelle.
Musik. Gesang.

Rabatte
Vorverkauf 10,-
und mehr. 4 Rollen 4,50.
10 Rollen 10,-.
8. Klasse. Mindest 45,-

Aus schneiden!

Willst, ohne
Auszählung
eheliche Vereine und
Wirts in Krimmifßen

Waffen
Zugsfahnen
Präsenten
Schmuck
Papiertüten
Schere, und
Verleumdungs-
Kettchen.

Abrechnung nach
der Rechnung.

C. Barthausen
Doh. Doh. Doh.
Moorstraße 13.
(Außer-Wilh.-Wieder.)

Zur gesl. Kenntnisnahme!

Die dem Orchester zugeschobenen Musiggeschäfte sind noch wie vor beim
Arbeitsnachweis (Abbildungserlaubnis für Musik), Detektiv, 88 — Tel. Nr. 8,
angemeldet. Um Verwechslung zu vermeiden bitten wir Sie den
Arbeitsnachweis darauf aufmerksam zu machen, daß die Muß vom
Philharmon. Orchester gewünscht ist. Gleichzeitig ist ermuntert, umsetz
Geschäftsstelle Schülert, 2. „Augustiner“, Tel. 1185, besonders anzurufen.

Für gute Muß wird kein Sorge getragen werden.

Philharmonisches Orchester.

Schulstraße 2. — Telefon 1185.

Bringe hiermit meine

Conditorei u. Café

in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Georg Schweers, Rüstringen
Wilhelmshavener Straße 21.

Reichswirtschaftsverband deutscher
derzeitiger und ehem. Berufssoldaten
Hauptgruppe Nordsee e. V.

Todes-Anzeige.

Am 11. Januar 1920 nachmittags ver-
unglückte in Ausübung seines Dienstes
tödlich unser lieber Kamerad, der Flug-
Obermaat

Wilhelm Knocke.

Der Verband verliest in dem Kameraden
einen allzeit beliebten Kameraden,
dessen Andenken unvergessen bleiben
wird. Die Beerdigung wird durch den
Truppenteil bekanntgegeben werden. 13165

Der Hauptgruppenvorstand.

Die Sammelgruppe V.

Nachruf.

Am 13. d. M. starb unser lieber
Kollege

Heinr. Stüwe

Er war uns stets ein guter, treuer
Kollege und bei allen an Bord beliebt.

Ein bleibendes, ehrendes Andenken
wird ihm stets bewahrt.

Die Besatzung

des Schiffes „Prinzess Wilhelm“.

Plakate liefern Paul Hug & Co.

